

Luca Wanger mit Niederlage

Kickboxen Gestern fand die Eröffnungsfeier der Jugend- und Junioren-WM in Jesolo statt. Die diesjährige Ausgabe ist mit über 2300 Startern aus 62 Ländern von allen fünf Kontinenten die grösste Weltmeisterschaft überhaupt. Den Start für das Team Liechtenstein machte der 16-jährige Luca Wanger im Light Contact -79 kg. Für den Auftaktkampf wurde Wanger der Ire Leon Pentony zugelost. Wanger nutzte Kickfehler des Kontrahenten sehr gut aus. In einer ausgeglichenen ersten Runde führte der Ire aufgrund eines Kopftreffers aber knapp mit 2:1-Richterstimmen. In der zweiten Runde ging es mehr zur Sache. Pentony setzte nach den Angriffen geschickt nach, erzielte wichtige Punkte und setzte Wanger so unter Druck. Mit einer Führung von drei Punkten zugunsten des Iren wurde die Runde zwei beendet.

In der dritten Runde musste Luca Wanger nochmals alles in

die Wagschale legen und zeigte erneut seinen Kampfgeist. Nach der verlorenen zweiten Runde begann er entschlossen und kämpfte sich wieder heran. Die Schlagabtausche wurden härter und beide Kämpfer gingen mehr Risiko in ihren Angriffen ein. Wanger schien am Ende den längeren Atem zu haben, setzte Pentony unter Druck und punktete mit Faustschlägen zum Kopf. Am Ende reichte die Aufholjagd nicht mehr aus und der Ire konnte sich über die Zeit retten. Luca Wanger verliert den Auftaktkampf unglücklich mit 1:2-Richterstimmen mit einem knappen Punkteunterschied von einem und zwei Treffern. Heute greifen die beiden weiteren Liechtensteiner Teammitglieder ins Wettkampfgeschehen ein. Jakob Walser trifft im Vollkontakt auf Polen und Leonie Wanger im Light Contact auf Spanien. Einen Livestream gibt es unter www.wakolive.com. (pd)



Luca und Leonie Wanger.

Bild: pd

Vaduzer Squasher erstmals mit Schoor an der Team-EM

Eindhoven Ab heute duelliert sich der SRC Vaduz an der Team-Europameisterschaft mit starken Nationen wie England, Schottland, Deutschland oder der Schweiz.

Philipp Kolb
pkolb@medienhaus.li

Bevor jeweils die Schweizer Meisterschaft wieder startet, steht der SRC Vaduz traditionell an der Team-Europameisterschaft im Einsatz. In diesem Jahr findet diese im holländischen Eindhoven statt und Vaduz tritt stärker an als in den Vorjahren. Jens Schoor, der Legionär der Vaduzer, spielt heuer erstmals mit den Liechtensteinern mit. Im Vorjahr stand er noch im Aufgebot eines deutschen Teams – Schoor bestreitet schliesslich auch Spiele in der deutschen Bundesliga.

Erstes Duell gegen polnischen Meister

Umso grösser ist die Freude, dass Schoor heuer mit den Vaduzern antritt. Dafür fehlt Davide Bianchetti auf Position zwei. Er wird in diesen Tagen zum zweiten Mal Vater. Auf Position zwei spielt darum Roger Baumann. Michel Haug und Patrick Maier sind die weiteren Vaduzer Spieler, als Ersatz ist Peter Maier mitgereist. Im ersten Spiel von heute Mittwoch



Das Vaduzer Team mit Michel Haug, Jens Schoor, Roger Baumann, Patrick und Peter Maier (v. l.) Bild: pd

treffen die Vaduzer auf den polnischen Meister «Squash City & Euvic». Gemäss Peter Maier geht Vaduz leicht favorisiert in diese Partie. «Wir rechnen mit einem Sieg», so Maier.

Der polnische Vertreter ist sicher nicht das stärkste Team an

dieser Team-EM. In den späteren Partien können die Vaduzer noch auf stärkere Mannschaften treffen und auch der eine oder andere bekannte Gegner aus der NLA-Meisterschaft ist dabei. Allen voran Sihltal mit Nicolas Müller, Dimitri Steinmann, Andreas

Dietzsch, Diego Staub, Sandro Borner und Michael Müller. Aber auch der deutsche Vertreter Paederborn mit den in der Schweiz bekannten Spielern Simon Rösner und Raphael Kandra sind im späteren Verlauf des Turnieres mögliche Gegner.

Patrick Näscher bestätigt mit weiterem Sieg seinen Titel

Kartsport Der letzte von insgesamt sechs Läufen der SKM 2018 unterhalb des Chasserals im Kanton Neuenburg verlief äusserst spannend und bot den zahlreich angereisten Zuschauern viel Spektakel. Am Sonntagabend standen alle Meister fest. Patrick Näscher (OK Senior) hatte sich den Titel bereits vor dem Finale beim letzten Rennen in Levier gesichert. In der KZ2 feierte André Reinhard (CRG/TM) seinen dritten Titel, Danny Buntschu (Kosmic/Iame) ist Champion in der Iame X30 Challenge Switzerland, genauso wie Elia Sperandio in der Iame X30 Junior und Shannon Luggassy (Kosmic/LKE) bei den Super Mini. (

Patrick Näscher dominiert auch im Finale

Patrick Näscher (Mach1/Iame) dominierte diese Saison nach Belieben. Er hatte sich bereits in Levier den Titel gesichert und reiste locker ans Finale. Für den Vizemeistertitel kamen noch Pascal von Allmen (Sodi/TM), der be-



Patrick Näscher (Bild links, Mitte) liess mit der Startnummer 521 einmal mehr die ganze Konkurrenz stehen.

Bilder: pd

reits 2017 Vize-Champion war, und der junge Miklas Born (Exprit/Vortex) infrage. Näscher startete als Zweiter in den ersten Rennlauf. Das versprach Spannung bis zum Schluss, da es auf

dieser Strecke sehr schwierig war, zu überholen. Der Liechtensteiner zeigte jedoch auch in Lignières, wer der Meister ist und bezwang zwei Runden vor Schluss den Führenden Julien Apothéloz



mit einem gekonnten Manöver und sicherte sich den Sieg im ersten Rennen. Auch im zweiten Lauf und im Finale konnte er Julien Apothéloz hinter sich halten und holte sich einmal mehr alle

Laufsiege mit seinem Mach-1-Chassis. «Eine sensationelle Saison war das», freute sich Näscher und erklärte weiter: «Natürlich wollte ich auch hier zum Abschluss gewinnen und soden Titel

bestätigen. Anfangs der Saison hätte niemand erwartet, dass es gleich so gut laufen würde.» Näscher bedankt sich bei all seinen Unterstützern, dem Mechanikerteam Vater und Bruder und dem Kartteam Meier. Nächstes Jahr werde er wohl etwas kürzertreten müssen, weil eine Zusatzausbildung zum Bauingenieur ansteht. Patrick Näscher holt sich den Schweizer-Meister-Titel mit 17 Siegen in 18 Rennläufen – nur einmal, beim ersten Rennen in Pavia, wurde er von einem Defekt gestoppt. Den Vizetitel holt sich Pascal von Allmen hauchdünn vor Miklas Born. Beide sammelten je 239 Punkte, doch die insgesamt besseren Topplatzierungen sprachen für von Allmen. (pd)

Finale Lignières: 1. Patrick Näscher (Mach1/TM); 2. Julien Apothéloz (Kosmic/Vortex); 3. Timo Moser (Tony Kart/Vortex); 4. Kevin Wälti (Arrow/Parilla); 5. Livio Di Prima (Birel/Parilla). (14 Teilnehmer). **SKM-Endstand (nach 6 Rennen):** 1. Patrick Näscher (Mach1/TM), 420 Punkte (Meister); 2. Pascal von Allmen (Sodi/TM), 239; 3. Miklas Born (Exprit/Vortex), 239; 4. Julien Apothéloz (Kosmic/Vortex), 234; Kevin Wälti (Tony Kart/Vortex), 206.

Am Freitag wird bereits zum 9. Mal für den Frieden gespielt

Fussball Auch in diesem Jahr findet das traditionelle Friedensfussballspiel in Liechtenstein statt. Anlässlich des internationalen Weltfriedenstag wird am Freitag, 21. September, ein gemeinsames sportliches Zeichen für den Frieden gesetzt. Ab 19 Uhr werden Spieler des Special-Olympics-Teams, Spieler des Flüchtlingsheims, Freunde aus sozialen Verbindungen sowie aktive und ehemalige Sportler in vier bunt gemischten Teams im Rheinpark Stadion aufeinandertreffen. Da-

bei geht es vor allem um das Dabeisein und darum, gemeinsam für den Frieden zu spielen. Der Anlass findet bereits zum neunten Mal statt und ist zu einem fixen Bestandteil im Kalender der liechtensteinischen Sportfamilie geworden. Austragungsort ist das Rheinpark Stadion in Vaduz, wobei die Spiele bei jeder Witterung stattfinden werden. Unterstützt wird diese tolle Aktion vom Liechtensteiner Fussballverband, dem FC Vaduz, Special Olympics Liechtenstein, den Vereinen Be-

nefactum, OneApage, Initiative Praktische Hilfe Schaan, Amnesty International Liechtenstein, Rotes Kreuz, Tellerrand, dem Flüchtlingsheim, dem Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit und den Tibeter Fussballern. Wer an diesem Event, ob auf oder neben dem Platz, teilnehmen oder zuschauen möchte, ist herzlich eingeladen. Im Anschluss an das Friedensfussballspiel findet wie gewohnt ein gemütlicher Ausklang mit Verpflegung und Musik im Stadionrestaurant statt. (pd)



Hand in Hand – verschiedene Institutionen spielen am Freitag für den Weltfrieden.

Bild: pd